

Gute psychiatrische Versorgung beginnt bei der inneren Haltung gegenüber dem Menschen. Sie setzt sich fort über eine konstruktive Zusammenarbeit der Leistungserbringer und Hilfesysteme und sie wird gefördert (oder behindert) durch Finanzierungssysteme, die bestimmte Anreize setzen.

Mit der 2. Veranstaltungsreihe zur Bremer Psychiatrie möchte die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz den fachöffentlichen Diskurs über die zukünftige Ausgestaltung der psychiatrischen Angebote und Strukturen weiterführen.

Der Austausch über Modelle und Projekte im Land Bremen mit den Akteuren vor Ort soll die bestehende Praxis reflektieren und zukünftige Entwicklungsschritte beschreiben und somit Impulse für die Weiterentwicklung der Bremer Psychiatrie geben.

Um **Anmeldung** bis zum 27.07.16 wird gebeten:

Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Contrescarpe 72, 28195 Bremen  
Tel.: (0421) 361 9540  
E-Mail: michaela.brandjen@ gesundheit.bremen.de

## **Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen in die Planung und Umsetzung psychiatrischer Angebote**

**3. August 2016, 14:00 – 17:30**

Nachbarschaftshaus  
Helene Kaisen  
Beim Ohlenhof 10  
28239 Bremen

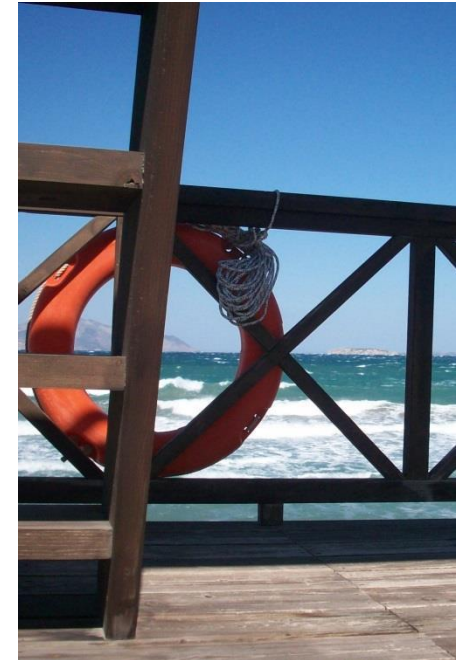
### **Anfahrt mit dem Auto:**


Waller Heerstraße  
Weiter auf Gröpelinger Heerstraße  
Rechts abbiegen auf Giehler Str.  
An der 1. Querstraße rechts abbiegen auf Beim Ohlenhof.

### **Anfahrt mit Straßenbahn:**

Nehmen Sie vom Hauptbahnhof die Linien 10, aus der Stadtmitte die Linie 2 Richtung Gröpelingen, Haltestelle Lindenhofstr. In Fahrtrichtung rechts gegenüber geht Beim Ohlenhof ab.

## **Psychiatrie 2.0 Die Bremer Psychiatrie bewegt sich**



Die Senatorin für Wissenschaft,  
Gesundheit und Verbraucherschutz  Freie  
Hansestadt  
Bremen

## **2. Veranstaltungsreihe**

### **Beteiligung Psychiatrie-Erfahrener und Angehöriger**

am 03. August 2016

## Projektpräsentation 2

03.08.2014, 14 – 17.30 Uhr

Nachbarschaftshaus Helene Kaisen

## Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen in die Planung und Umsetzung psychiatrischer Angebote

### Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen in die Planung und Umsetzung psychiatrischer Angebote

Die Weltgesundheitsorganisation formulierte bereits 1978: *„Die Betroffenen haben das Recht und die Pflicht, individuell und kollektiv die Planung und Umsetzung psychiatrischer Angebote mit zu gestalten“* und später: *„Die Beteiligung von NutzerInnen psychiatrischer Dienste und ihrer Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil des Reformprozesses. Es ist nachgewiesen, dass die aktive Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen und ihren Familien die Qualität der Versorgung und der Dienste verbessert.“*

Nicht erst durch die UN Behindertenrechtskonvention gibt es viele Beteiligungsansätze in Bremen.

In dieser Veranstaltung sollen innovative Konzepte vorgestellt werden und die Möglichkeiten und Anforderungen für eine weitere Beteiligung diskutiert werden.

### Begrüßung

**Frau Prof. Dr. Quante-Brandt**

Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie Hansestadt Bremen

### Anforderung der Beteiligung Psychiatrie-Erfahrener nach der UN-Behindertenrechtskonvention

**Dr. Joachim Steinbrück**, Landesbehindertenbeauftragter Bremen

### Einsatz von Genesungsbegleitern in der psychiatrischen Versorgung

**Angelika Lacroix**, Pflegedienstleitung KBR

### NutzerInnenbeteiligung in der Sozialpsychiatrie

**Jörn Petersen**, Koordinator F.O.K.U.S.

**Katharina Rössler**, Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.

### World-café

(weiter auf der nächsten Seite)

### Unabhängige Fürsprache- und Beschwerdestelle in Bremen

**Gerlinde Tobias**, EXPA Bremen

### Ko-Produktion

**Jörg Utschakowski**, Psychiatriekoordinator

### Für eine dialogische Psychiatrie

**Henry Otto Rehder**, EXPA Bremen

### Abschlussdiskussion

**Bitte vormerken**

**16.November 2016**

**Zwischenbilanz zur**

**Bremer Psychiatriereform**

**Ort und Programm werden rechtzeitig bekannt gegeben**